



Vorlage SoA\_04/2015  
zur öffentlichen Sitzung des  
Sozialausschusses  
am 09.10.2015

mit 4 Anlagen

An die  
Mitglieder  
des Sozialausschusses

## **Jahresbericht 2014 der Schuldnerberatungen im Landkreis Ludwigsburg**

### **Ausgangslage**

Die Schuldnerberatungen im Landkreis Ludwigsburg (bei TIB und Diakonie) werden durch den Landkreis gefördert und berichten jährlich gemeinsam mit der Schuldnerberatung des Landratsamtes über die geleistete Arbeit. Den statistischen Überblick, der die Beratungsstellen vergleichbar macht, finden Sie in Anlage 1. Die Berichte des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg und der Sozialberatung Ludwigsburg e. V. (TIB) liegen als Anlage 2 und 3 bei.

### **1. Jahresbericht 2014 der Schuldnerberatung des Landratsamts**

Die Schuldnerberatung des Landratsamtes arbeitete im Berichtszeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 mit sechs Mitarbeitern bzw. 4,6 Arbeitskräften.

Im Laufe des Jahres waren Vertretungszeiten notwendig. Eine Schuldnerberaterin sowie die Mitarbeiterin im Projekt Schuldenprävention Kinder und Jugendlicher schieden zum Schuljahresbeginn 2014/2015 bzw. Mitte des Jahres aus, sodass sowohl die Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin als auch eine Vertretung für das Präventionsprojekt durch die Schuldnerberater notwendig wurde.

#### **a) Allgemeine Beratungen**

##### **Beratungssystem**

Die Schuldnerberatung bietet ein zweigliedriges Beratungssystem an:

1. Basisberatung (offene Sprechstunde) und
2. Vollberatung (intensivere Begleitung)

##### **Basisberatungen**

<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
457	685	771

Die Inanspruchnahme der Basisberatung in der offenen Sprechstunde im Landratsamt (Donnerstagvormittag) hat sich auch im Jahre 2014 weiter erhöht. Wurden im Jahr 2012 noch 457 Beratungen ohne vorhergehende Terminvereinbarung wahrgenommen, so waren es im Jahre 2014 bereits 771 Beratungen. Dies entspricht einer Steigerung von 69%.

Bei insgesamt 44 Schuldnern waren die Basisberatungen ausreichend, sodass keine Aufnahme in die Vollberatung notwendig wurde. Auch die kontinuierliche Betreuung der Schuldner während der Wartezeit bis zur Aufnahme in die Vollberatung durch die offene Sprechstunde hat sich als sinnvoll erwiesen. Die Schuldner können bei Bedarf direkt Unterstützung erhalten. Akute Krisen können somit vermieden oder abgemildert werden und es wird ein fließender Übergang in die Vollberatung ohne weitere Datenerhebungen ermöglicht.

Wie in den Vorjahren erfolgten auch im Jahre 2014 Direktaufnahmen (ohne Warteliste) in die Vollberatung, wenn sich im Laufe der Basisberatung zeigte, dass die Existenz des Schuldners gefährdet ist.

### **Vollberatung**

Nur eine geringe Anzahl von Schuldnern benötigt ausschließlich eine Basisberatung. In der Regel ist die Schuldenproblematik so komplex, dass der Schuldner nicht mehr in der Lage ist, diese Situation selbst zu lösen und eine intensivere Begleitung in Form der Vollberatung benötigt. Insgesamt wurden 482 Schuldner begleitet. 172 Schuldner wurden 2014 neu in die Vollberatung aufgenommen und 176 Beratungen abgeschlossen.

Die Verweilzeit in der Schuldenberatung ist weiterhin auf hohem Niveau. Von den abgeschlossenen 176 Fällen waren 103 Fälle bereits vor 2014 aufgenommen worden. Die Bereitschaft der Gläubiger, außergerichtlichen Vergleichen zuzustimmen, lässt immer mehr nach, so dass eine Regulierung der Schulden komplexer und schwieriger wird und langwierige Verhandlungen seitens der Schuldnerberater notwendig sind. Wurden im Jahr 2013 insgesamt 68 außergerichtliche Vergleiche für die Schuldner erreicht, konnten im Jahre 2014 nur noch 22 Vergleiche abgeschlossen werden. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Reform des Insolvenzrechtes nur noch bedingt außergerichtliche Schuldenbereinigung erfolgen wird. Entsprechend gestiegen sind aber die InsO-Anträge von 49 Anträgen (2013) auf 62 Anträge.

### **Wartezeit**

Die Wartezeit zwischen Basisberatung und Vollberatung lag 2014 bei acht Monaten. Es standen insgesamt 97 Personen (Stichtag 31.12.2014) auf der Warteliste. Sie war in 2014 gegenüber 2013 erhöht. Dazu hat der Personalwechsel mit den dadurch verbundenen Vertretungen und Einarbeitungen beigetragen. Ebenso trägt aber auch die Erweiterung der Zielgruppe bei der Schuldnerberatung im Landratsamt mit dazu bei, dass die Wartezeit nicht stabil zu 2013 (fünf Monate) gehalten werden konnte (s. Punkt 3).

Zwischenzeitlich konnte durch eine Umorganisation im Jahre 2015 vermehrt Fälle abgeschlossen und neue Fälle in die Beratung aufgenommen werden. Dies hat dazu geführt, dass heute die Wartezeit für die Aufnahme in die Vollberatung 5 ½ Monate beträgt. Derzeit befinden sich noch 82 Personen auf der Warteliste.

### **b) Beratungen im Jobcenter des Landkreises (Sozialintegrative Leistungen nach § 16a Nr. 2 SGB II)**

Auch im Jahr 2014 wurde das Beratungskonzept der Schuldnerberatung im Jobcenter umgesetzt. Es

findet wöchentlich eine offene Sprechstunde - jeweils wechselnd in der Hindenburgstraße 4 und in der Schwieberdinger Straße 58 - statt.

Das erarbeitete „Schnittstellenkonzept zur Zusammenarbeit zwischen Schuldnerberatung und Jobcenter für die Gewährung von Schuldnerberatung im Rahmen der sozialintegrativen Leistungen (SIL) des § 16a SGB II“ wird kontinuierlich im Rahmen von monatlichen Treffen überarbeitet. So ist sichergestellt, dass das Angebot schnell auf die aktuellen Entwicklungen ausgerichtet wird.

Das Angebot wurde von 76 Schuldnern wahrgenommen. Ein größerer Anteil von 85 Schuldnern ist nicht erschienen. Um die Inanspruchnahme der Schuldnerberatung zu erhöhen, wird der Schuldner am Tag vor dem vereinbarten Termin telefonisch durch die Vermittlungssachbearbeiter des Jobcenters an die Teilnahme der Maßnahme erinnert. Zusätzlich ist eine Informationsoffensive in Form von niederschwelliger Gruppeninformation sowie ein neuer Flyer, der über die Möglichkeiten der Schuldnerberatung informiert, geplant.

### c) **Projekt Schuldenprävention für Jugendliche**

Das Projekt „Schuldenprävention für Jugendliche“ wurde auch im Jahre 2014 durch die Kreissparkasse Ludwigsburg, die Volksbank Ludwigsburg eG und den Kreisverband der Genossenschaften des Kreises Ludwigsburg gefördert. Der Jahresbericht 2014 wurde im JHA am 22. Mai 2015 (Vorlage JHA\_01/2015) vorgestellt. Der Jahresbericht befindet sich in Anlage 4.

Das Schuldenpräventionsprojekt wurde auch im Jahr 2014 wieder sehr gut angenommen. Es besteht aus drei voneinander unabhängigen Bausteinen. Im Vordergrund unseres Angebotes steht weiterhin die direkte Vermittlung von Finanzkompetenz im Unterricht. Dies kann, wie im Angebot Nr. 1, durch stundenweise Unterrichtsgestaltung zeitnah in Anlehnung an die thematischen Vorgaben des Bildungsplanes geschehen. Das Angebot Nr. 2 bleibt umfangreicher ausgestaltet und umfasst ein zwei- bis dreitägiges Projekt bei einer Bank oder der Kreissparkasse, dem Landratsamt und in der Schule. Angebot Nr. 3 ist ein Fortbildungsangebot für Lehrkräfte zur Schuldenprävention. Erreicht wurden mit diesem Angebot insgesamt ca. 890 Schüler in 52 Klassen (Gymnasien, Realschulen, Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Beruflichen Schulen im Landkreis).

## **2. Auswertung der gemeinsamen Statistik**

In der Anlage 1 ist die Statistik 2014 der drei Träger vergleichbar zusammengestellt.

Alle drei Beratungsstellen arbeiten mit dem gleichen Beratungssystem (Basisberatung und Vollberatung).

	<b>Landratsamt mit 4,6 AK</b>	<b>TIB Sozialberatung mit 1,8 AK</b>	<b>Diakonie mit 2,0 AK</b>	<b>Summe</b>
Anmeldungen	739	278	256	1273
Basisberatungen für SGB II und SGB XII Empfänger	196	86	60	342
Abgeschlossen mit Basisberatung (keine Aufnahme notwendig)	44	17	39	100
Anträge nach InsO	62	58	24	144

Bescheinigung P-Konto	307	87	40	434
-----------------------	-----	----	----	-----

Auch 2014 zeigen sich die gleichen Arbeitsschwerpunkte der Träger wie in den letzten Jahren. Der Schwerpunkt des Landratsamtes liegt weiterhin im Bereich der Arbeit mit Hartz IV- Empfängern sowie Empfängern von Sozialhilfe und der Ausstellung von P-Konto-Bescheinigungen. Bei der Diakonie konnten aufgrund ihrer Angebotsstruktur wieder vermehrt Beratungen nur mit Basisberatungen abgeschlossen werden. TIB wiederum hatte aufgrund seiner intensiven Vernetzung zu anderen Beratungsstellen, die die Vorbereitung und Begleitung der Schuldner übernehmen, seinen Schwerpunkt im Bereich des Insolvenzverfahrens.

Ansonsten sind die Beratungsanforderungen bei allen drei Schuldnerberatungen ähnlich.

Die Beratung der drei Schuldnerberatungsstellen insgesamt stellen sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

	2011	2012	2013	2014
Basisberatungen	554	695	1059	1431
Klienten in Vollberatung (Zeile 11 + 16 bzw. 17 der Anlage 1)	949	920	1218	1322
davon Klienten in Vollberatung, die bereits im Vorjahr begonnen haben (2011 bis 2013: Zeile 12 + 21 der jeweiligen Statistik 2014: Zeile 13 + 22 der Anlage 1 )	391	544	582	669

Insgesamt sind Steigerungen über die Jahre sowohl im Bereich der Basisberatungen als auch bei den Vollberatungen zu verzeichnen. Dies hat alle drei Beratungsstellen betroffen.

Die Basisberatung stieg von 2013 auf 2014 um insgesamt 372 Beratungen. Die bestehende Zeitkapazität (offene Sprechstunde) für diese Beratungsform ist fast ausgeschöpft.

Bei den Vollberatungen wurden 2014 insgesamt 1.322 Klienten betreut. Dies waren 104 Klienten mehr als noch 2013. Die Schuldensumme beläuft sich bei den laufenden Fällen auf 19 Mio. €. 2013 waren es 17,8 Mio. €. Die Steigerung ist auf die höhere Klientenzahl zurückzuführen.

Steigerungen waren auch in den Verweilzeiten zu erkennen. 669 Schuldner hatten die Beratung bereits vor 2014 begonnen. Jeder 2. Schuldner benötigt die Vollberatung länger als zwei Jahre. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls der Rückgang der außergerichtlichen Vergleiche zu sehen. Für 38 Klienten konnten 2014 Vergleiche abgeschlossen werden. 2013 waren es noch 88. Da die Abschlüsse immer schwieriger werden, verbleibt der Schuldner länger in der Beratung.

### 3. Erweiterung der Zielgruppe in der Schuldnerberatung im Landkreis Ludwigsburg

Im Zuge der Vorstellung des Jahresberichts 2012 im Sozialausschuss (Vorlage SoA\_06/2013) hat der Sozialausschuss am 24.06.2013 einstimmig die Ausweitung der Zielgruppe in der Schuldnerberatung auf ehemalige Immobilienbesitzer und ehemalige (Klein-)Selbständige für die drei Schuldnerberatungen im Landkreis Ludwigsburg zunächst für ein Jahr beschlossen. Nachdem im Jahre 2014 noch keine belastbaren Daten vorgelegt werden konnten, hat der Sozialausschuss in der Sitzung am 19.05.2014 (Vorlage SoA\_08/2014) die Verlängerung dieser Ausweitung um weitere zwei Jahre beschlossen.

Seit 01.07.2013 werden in den drei Beratungsstellen der Schuldnerberatung im Landkreis Ludwigsburg die Vorgaben des Sozialausschusses umgesetzt. Im Jahr 2014 (2013) wurden insgesamt 148 (83) Personen in die Beratung aufgenommen. Hier entfallen 107 (35) auf die Beratungsstelle im Landratsamt, 18 (7) auf die Beratungsstelle der Sozialberatung und 23 (41) auf die Beratungsstelle der Diakonie in Vaihingen. Es ist erkennbar, dass bei den einzelnen Beratungsstellen eine sehr unterschiedliche Inanspruchnahme des Beratungsangebots besteht, da unterschiedliche Klientengruppen in den Beratungsstellen beraten werden. So unterstützt TIB viele ehemalige Strafgefangene, die nur bedingt der erweiterten Zielgruppe hinzugerechnet werden können. Insbesondere in der Beratungsstelle des Landratsamtes wurde der Bedarf für dieses Angebot durch erhöhte Anmeldezahlen deutlich. Aus den Statistiken für die Jahre 2013 und 2014 ist ersichtlich, dass seit der Erweiterung der Zielgruppe ab 01.07.2013 insgesamt 231 Klienten beraten wurden. Seit Bekanntwerden des erweiterten Beratungsangebotes hat sich die Zahl der Ratsuchenden bei der Beratungsstelle des Landratsamtes entsprechend erhöht. Ein ausführlicher Bericht sowie eine Evaluation des ausgeweiteten Beratungsangebotes erfolgt im Jahr 2016. Die Verlängerung des erweiterten Beratungsangebotes für ehemalige Immobilienbesitzer und ehemalige (Klein-) Selbständige wurde in der Sozialausschusssitzung am 19.05.2015 zunächst bis Ende 2016 beschlossen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis von den Jahresberichten der Schuldnerberatungen im Landkreis Ludwigsburg.